

### Entwicklung bis heute:

**bisherige Annahmen....**

- Die alten Leute wollen sich bedienen lassen
- Die alten Leute sind arm
- Die alten Leuten können sich den Aufenthalt in einer Residenz leisten
- Die alten Leute sind die anderen
- Die alten Leute sind gleich

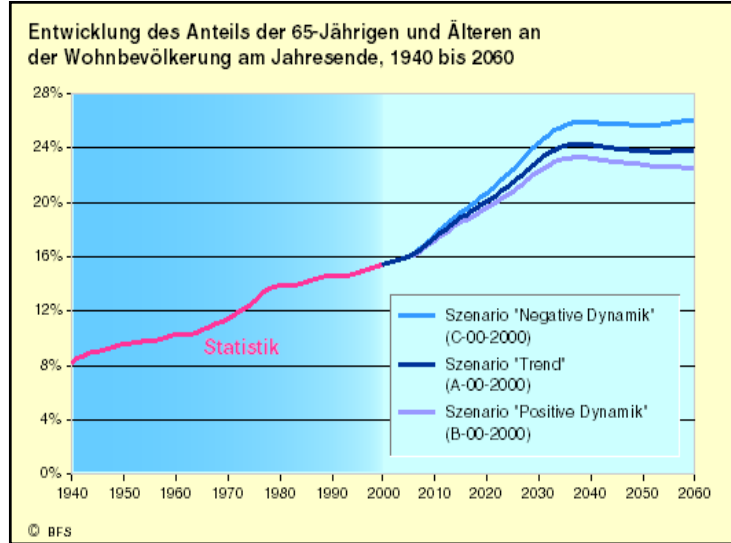
**....passen nicht für die Zukunft**

### Zukunftswohnen für Singles und Paare

- Einpersonenhaushalte sind in unseren Städten auf über 50 % angestiegen
- alleine zu wohnen ist eine Lebensform, welche für die meisten insbesondere der Frauen einmal Fact ist.
- Singlewohnen und der Wunsch nach guter Nachbarschaft gilt auch für Paarwohnen
- passende Wohnformen fehlen, deshalb bleiben Singles verschiedener Generationen in Familienwohnungen und -häusern

## Was meinen Sie?

- Anteil der über 60 Jährigen Wohnbevölkerung Anteil über 80 Jährigen?
- Ø Lebenserwartung bei Geburt um 1900?
- Ø Lebenserwartung bei Neugeborenen heute?
- Verteilung Mann – Frau bei über 79 jähriegen
- Heimbewohner  
% der Bevölkerung zwischen ab 65  
ab 85 Jahren ab 95 Jahren



## Wohnraumbedürfnisse Wohnen+

- 60 % Ein- + Zweipersonenhaushalte
- Alleinlebende 64-75 jährige Männer  
Frauen
  - 1960                      7 %    21 %
  - 2000                      14 %    45 %
- Einpersonenhaushalte                      1120
  - 80.2 % Frauen über 64 Jahre
  - 55.7 % Männer unter 35 Jahre
- Familienhaushalte mit Kindern                      1060

## Finanzen der Frauen

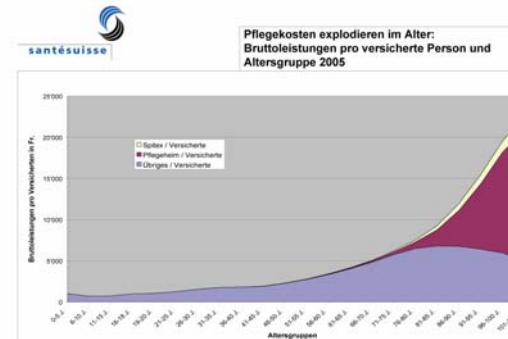
- Jahreseinkommen:                      Einzelrente
- 13260                                      1105 Minimum
- 27846                                      1421
- 34476                                      1565
- 41106                                      1697
- **47736**                                      **1786**
- 54366                                      1874
- 67626                                      2051
- 79560                                      2210 Maximum

## Frauenanteil im Alter

- | Alter    | 1970 | 2000 |
|----------|------|------|
| 60-64 J. | 55 % | 52 % |
| 70-74 J. | 59 % | 57 % |
| 80-84 J. | 64 % | 65 % |
| 90-94 J. | 68 % | 76 % |
| 95-99 J. | 72 % | 80 % |
| 100+J.   |      | 81 % |
- Die Mehrzahl der älteren Menschen sind Frauen.

## Politische Fragen: Was leisten wir uns?

- 25 % der laufenden Pflegekosten belasten



## Normalfall – selbstständiges Wohnen

- Pflegebedürftigkeit im Alter: nicht Normalfall  
65-jährige Frauen und Männer leben gegenwärtig Ø 4/5 der restlichen Lebenszeit ohne massive Behinderungen
- Gefragt sind hindernisfreie Wohnungen:
- Umzug aus dem zu grossen Einfamilienhaus wenn das eigene Alter noch nicht alt ist...
- echte Alterswohnungen, bei fragiler Gesundheit zur Entlastung der Kinder, für allein lebende Personen und Paare, bei dem ein/e Partner/in ab und zu auf Hilfe angewiesen ist.

## Politische Fragen: Was leisten wir uns?

- Welchen Standard wollen/sollen wir als Allgemeinheit bereitstellen, finanzieren?
  - Alterszentren sind komfortabel
  - Pflegewohngruppen sind familiär
  - BewohnerInnen von Altersinstitutionen
- | Alter | %    |
|-------|------|
| 60-69 | 2%   |
| 70-79 | 4%   |
| 80-84 | 22%  |
| 85+   | 30 % |

## Nr. 1 in der zweiten Lebenshälfte

- **Wohnen und wohlfühlen beim Wohnen, das wollen wir alle in jedem Alter**
- Wohnbedürfnisse ändern sich im Laufe des Lebens
- Berufstätige Erwachsene und Senioren haben die gleichen konkrete Wohnvorstellungen, Vorlieben und Ansprüchen an die eigenen vier Wände

## Wohnbedürfnisse und Potenzial

- Selbstständig
- Eigenständig in guter Nachbarschaft alleine und gemeinschaftlich leben
- **Gefragt sein in seinen Kompetenzen**
- Zahlbarer Wohnraum, gute technische Ausrüstung
- ÖV und Einkaufsmöglichkeiten in der unmittelbaren Nähe
- Dienstleistungen (als Versicherung) organisierbar

## PionierInnen in der Schweiz

- **Aargau:** Genossenschaft Hestia, Baden, Unterkulm, Kölliken
- **Baselland,** Muttenz: Genossenschaft Pestalozzi
- **Bern:** 55+, Stürlerhus, BONACASA, Haus Sein
- **St. Gallen** „solinsieme“, Mels, Wangs-Vilters,
- **Thurgau,** Diessenhofen: Wohnen im Hotel
- **Zürich** – AHAGE –ABZ, Flaachtal Kloten, Lindau, Opfikon, Meilen Wallisellen

## Wohnen mit verschiedenen Schwerpunkten

- Nachfamiliäres Wohnen
- Wohnen schwellenlos mit Nachbarschaft förderndem Konzept um Altersheime zu überspringen
- Schwellenloses Wohnen mit Nachbarschaft förderndem Konzept und einer betreuten Wohngruppe im Haus
- Liegenschaft, die zur Aussenwohngruppe eines Alterszentrums werden kann

## Nachfamiliäres Wohnen

- AHAGE, Zürich
- Hestia, Aarau
- Solinsieme, St. Gallen
- Stelzengarten, Meilen
- Minergiehaus, Kölliken
- Gesundes Holzhaus, Gais
- Wohnprojekt WG50plu, WG-Haus der Gesewo, Mehrgenerationenhaus der Gesewo



## Schwellenloses Wohnen mit Nachbarschaft förderndem Konzept

- Segenohaus, Opfikon-Glattbrugg
- Pestalozzi, Muttenz
- Schwarzacker, Wallisellen
  - Betriebskonzept
  - Dienstleistungen der Verwaltung
- Hausgemeinschaft Ruggächern ABZ, Zürich
- Baden
- Unterkulm
- Köniz
- Muri bei Bern



## Nutzen für die Allgemeinheit

- Das attraktive Angebot für Senioren
- Basiert auf den Ressourcen der Bewohnenden:
  - Gegenseitige Unterstützung
  - Verwaltung und Betrieb des Hauses
- nimmt die Platzbedürfnisse einer wachsenden Gesellschaftsgruppe ernst
- ohne die Staatsfinanzen zu belasten

## Gästewohnung

- Für Gäste, Freunde und Bekannte
- zum Schnuppern
- ca. 50.-/Tag



22

## Gemeinschaftliches



38

## Ressourcenorientierter Umgang

### Aufgaben Zukunftswohnen

- Neumietende über Dienstleistungen informieren
- Anlaufstelle bei Fragen und Problemen
- Koordination der Dienstleistungen für die Mietenden und berät in Mieter- und Nachbarschaftsangelegenheiten
- Information über Institutionen im Altersbereich und knüpft bei Bedarf die notwendigen Kontakte für die Mietenden

### Einzukaufende Hilfe

- Hilfe bei gesundheitlichen Problemen durch Spitex
- Technische Probleme grösser als Handreichungen durch den Hauswart, das Haus-Care-Team
- Weitergehende Unterstützung durch wenn Angehörige fehlen

## Dienstleistungen SAW

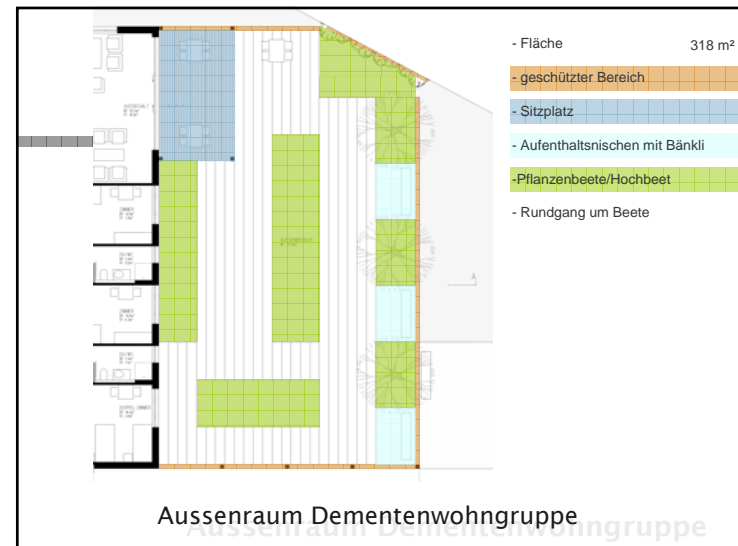
- 24h-Pikett
- Sicherheit
- Wäsche
- altersgerechte Hauswartsleistungen
- Spitex SAW (in 3 Siedlungen leistet die Quartier-Spitex die Wahlleistungen)
- Badeanlagen (nicht in allen Siedlungen)
- Soziale Dienste
- Gemeinschaftsräume (nicht in allen Siedlungen)
- Soziokulturelles Angebot
- Gästewohnungen

## Schwelloses Wohnen mit Konzept und betreuter Wohngruppe im Haus

- Modell Wohnen+
- Wohnen 50plus, Döttingen
- Genossenschaft Alterswohnen, Vilters-Wangs

## „Gringlen“ ein Modell Wohnen+

- günstige Wohnungen, hindernisfreier Ausbau (Lift, Nasszellen mit Duschen, Türbreiten)
- Gefragt sind Dienstleistungen, die dann in Anspruch genommen werden können, wenn es nötig ist.
- Wohnungen mit Notruf- und Brandmeldeanlage ausrüsten
- Gemeinschaftsraum





Morgenseite

## Wohnformen für Singles und Paare: Eine Investition in die Zukunft

- Tragfähige Nachbarschaft bietet Sicherheit und Wohlbefinden
- Mitgestaltung gibt Lebenssinn
- Wohlfühlen ist Gesundheitsprophylaxe
- Selbsthilfe als Förderung der Eigenverantwortung - ein notwendiger volkswirtschaftlicher Beitrag
- Ein Beitrag der Menschen in der 2. Lebenshälfte an die nachfolgenden Generationen

■ Simone Gatti  
[www.simonegatti.ch](http://www.simonegatti.ch)

Zukunft, Wohnen

■ [www.zukunftswohnen.ch](http://www.zukunftswohnen.ch)

